



Presseinformation

Nr. 010 / 2015

Kiel, Freitag, 16. Januar 2015

Atom / Brunsbüttel

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Oliver Kumbartzky: Die „Duldung“ der Einlagerung in Brunsbüttel muss auf das absolute Minimum begrenzt sein

Zum Beschluss des Bundesverwaltungsgerichtes Leipzig zur Lagerung radioaktiver Brennelemente am Standort Brunsbüttel erklärt der umweltpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Oliver Kumbartzky**:

„Das Leipziger Urteil zeigt, dass die Idee von Umweltminister Dr. Robert Habeck, zusätzliche Castoren nach Brunsbüttel zu holen, barer Unsinn gewesen ist. Abgesehen davon, dass dies offensichtlich der notwendigen rechtlichen Grundlage entbehrte, war und ist es auch den Menschen vor Ort nicht zuzumuten.“

Grundsätzlich bleiben wir dabei, dass Zwischenlager nicht schleichend zu Endlagern gemacht werden dürfen. Jetzt sind sowohl Dr. Habeck, als auch seine Kollegin, Bundesministerin Barbara Hendricks (SPD), gefragt, schleunigst eine sowohl rechtssichere als auch eine sichere Lösung dieser Frage vorzulegen. Die jetzt vom Umweltministerium angekündigte ‚Duldung‘ muss zeitlich auf das absolute Minimum begrenzt sein.“